

Unterlassungen und die gegenwärtige traurige Lage unseres Landes, sowie jene übermenschliche Opferwilligkeit und Anstrengungen kennt, mit denen an der Förderung unserer kulturellen und sozialen Einrichtungen trotzdem gearbeitet wird? Wenn wir alldies anerkennen, so müssen wir dennoch darüber im Klaren sein, dass wir vom Ziel noch weit entfernt sind. Bis dahin aber, wo all das verwirklicht wird, was auf diesem Gebiete in der Zukunft zu vollenden ist, haben wir Ärzte die Pflicht, unsere Forderungen zu betonen und nach Möglichkeit und in weitgehender Weise all das auszunützen, was uns bereits zur Verfügung steht. Die höchste Pflicht unseres Berufes ist, uns als Ärzte mit dem Schicksal jedes einzelnen Kranken zu beschäftigen. Darin unterstützt uns neben den praktischen Erfahrungen und Fähigkeiten die wissenschaftliche Pflege der Pathologie. Dieser Aufgabe haben wir unsere Zeit in Kecskemét zu widmen. Mit dem Wunsch, dass wir die Punkte unserer Tagesordnung erledigen, indem wir von einander und aus unseren Erfahrungen lernen und unser Wissen bereichern, eröffne ich hiermit die XI. Tagung der Tuberkulose-Vereinigung Ungarischer Ärzte.

**Johann Safranek** (Budapest): *Über Pathologie und Therapie der Kehlkopftuberkulose im Lichte der modernen Tuberkuloseforschung.* (Referat.) Der Vortragende betonte, dass wegen der ausserordentlichen Seltenheit von primärer Kehlkopftuberkulose praktisch jede Kehlkopftuberkulose als sekundär zu betrachten sei. Ihr Zustandekommen kann auf hämatogenem Wege oder durch Kontaktinfektion des bazillenhaltigen Sputums erklärt werden. Der Charakter des Prozesses kann ein gutartiger: produktiver sein oder er ist ein zur Geschwürsbildung führender exsudativer Prozess. In der Therapie ist die allgemeine hygienische Behandlung das Wichtigste. Vom Tuberkulin ist eine Heilung des Kehlkopfprozesses nicht zu erwarten. Goldpräparate entfalten als Reiztherapie eine gute Wirkung, die übrigen chemotherapeutischen Verfahren besitzen einen zweifelhaften Wert. Einen grossen Fortschritt bedeuten die Licht- und Röntgenbehandlungen, diese steigern die immunbiologische Reaktivität des ganzen Organismus. Von den endolaryngialen Eingriffen traten die Galvanokaustik und die Diathermie in den Vordergrund.

(Fortsetzung folgt.)

## NACHRICHTEN.

**Az orvosi vizsgálatok kompendiuma.** (*Kompendium der ärztlichen Untersuchungsmethoden.*) Von Dr. *Desider Lévai*, Budapest, Universitätsdruckerei. Ob die Mitglieder einer Sozialversicherung als arbeitsunfähig erklärt, mit Unterstützungen bedacht, oder in Heilstätten gepflegt werden sollen, hängt von dem Gutachten der

behandelnden Ärzte ab. So ist es verständlich, dass sich überall, wo die Sozialversicherung wirkt, Mitglieder finden, die der Vorteile die den Kranken und Arbeitsunfähigen zudedacht sind, durch Täuschung und Simulierung teilhaftig werden möchten. Abgesehen davon, dass Bedürftige durch diese Hintergehungen geschädigt werden, erleiden auch die Kassen unglaublich grosse Schäden. Diese schützen sich durch Anstellung von Kontrollärzten, deren Hauptaufgabe die Aufdeckung solcher Fälle ist, wo Kranke ihr Leiden schwerer erscheinen lassen, als das tatsächlich der Fall ist, oder aber Krankheiten vortäuschen wollen, die gar nicht vorhanden sind. Dabei hat der Kontrollarzt auch die Aufgabe, die Diagnose des behandelnden Arztes zu überprüfen und eventuell richtigzustellen. Auf Grund seiner langjährigen Erfahrungen hat nun der Verfasser, Kontrollarzt der Krankenkasse der Kön. ung. Staatsbahnen in diesem Werk einen praktischen Leitfaden für Kollegen zur Beurteilung der Arbeitsfähigkeit von Kranken, der Verminderung der Arbeitsfähigkeit, sowie zur Feststellung dessen zusammengestellt, ob der Untersuchte überhaupt krank sei, oder nicht. Das sechs Bogen umfassende Werk umfasst natürlich nur die in der Praxis häufigeren Krankheiten und Unfallschädigungen, führt deren Symptome an und behandelt eingehend jene Methoden, die zur Erkennung und Aufdeckung von Aggravationen und Simulierungen geeignet sind. In dieser Beziehung ist das Werk das erste in der medizinischen Literatur. Das für jeden Kontroll- und Kassenarzt überaus wertvolle Buch ist in allen Buchhandlungen zu haben.

**Universitätsprofessor Paul Heim †.** Einer der Männer, die der ungarischen Heilkunde in der ganzen Welt Ansehen und Ruhm verschafft haben, *Paul Heim*, ist zwei Monate nach seiner Ernennung zum Professor für Kinderheilkunde an der Budapester Universität, an einer als Folge einer Influenza aufgetretenen Lungenentzündung am 23. Oktober gestorben. Seine Lebensdauer war 54 Jahre, die Arbeit aber, die er geleistet, füllt ein ganzes Menschenalter aus. Im Jahre 1875 geboren, 1897 zum Arzt promoviert, wählte er sofort die Pädiatrie als Spezialstudium. Er trat als Praktikant in das von Bókay geleitete Stephaniespital ein und begab sich darauf nach Breslau, wo er bei *Adalbert Czerny* Assistent wurde. Dieser berühmte Kinderarzt beeinflusste und leitete seine weitere wissenschaftliche Laufbahn. Zurückgekehrt, wurde Heim Primarius des Kinderspitals der Barmherzigen Brüder, 1907 zum Dozenten habilitiert und 1918 zum Professor der Pozsonyer Universität ernannt, mit deren Professorenkörper er zuerst nach Budapest, dann nach Pécs übersiedelte. Von dort wurde er im August zur Leitung der durch die Pensionierung Johann Bókays vakant gewordenen Kinderklinik der Budapester medizinischen Fakultät berufen.

Die Hauptarbeit seines Lebens war der Nachweis, inwieweit und in welcher Weise der Stoffwechsel des Säuglings von dem des erwachsenen Menschen abweicht. Gerade in Ungarn fallen alljährlich viele Tausende Säuglinge sogenannten sommerlichen Darmkatarrhen und der Kinderauszehrung zum Opfer, so dass das Studium dieser Leiden eben für den ungarischen Kinderarzt von besonderem Interesse ist. Die Arbeit, die *Paul Heim* auf diesem Gebiete geleistet hat, ist heute in der ganzen Welt anerkannt. Er wies nach, dass bei der Intoxikation — wie die akuten Magendarmkatarrhe der Kinder genannt werden — der Salz- und Wasserhaushalt des Säuglingskörpers schwerwiegende Störungen erfährt, und dass diese Störun-

gen die auftretenden Symptome erklären. Er zeigte unter anderem, dass der Wassermangel des Körpers die auftretenden Fieberscheinungen verursacht, da der Körper nicht in der Lage ist, die Temperatur durch Schweissabsonderungen herabzusetzen und zu regeln. Er hatte über diese Frage jahrzehntelang heftige Kämpfe mit den deutschen Kinderärzten, bis endlich die Untersuchungen seinen Standpunkt rechtfertigten. Zur Behandlung der Intoxikation bereitete er mit dem Kinderarzt John zusammen eine Buttermilch, sowie eine zuckerfreie Eiweissmilch zur Behandlung der postdysenterischen Zustände. Sehr eingehend prüfte er auch den Zusammenhang der inneren Sekretion mit den Kinderkrankheiten und wies nach, dass die Intoxikation mit einer Reizung des sympathischen, die Säuglingsauszehrung aber mit dem Reizzustand des Vagussystems einhergeht. In den letzten Jahren ging von seiner Klinik die Entdeckung der Adrenalintetanie aus. Sie besteht darin, dass Kinder nach einer Einspritzung von minimalen Adrenalinmengen schon nach wenigen tiefen Atemzügen in einen tetanischen Zustand geraten.

In Verbindung hiemit wurden eingehende Untersuchungen über die Ursachen des Veitstanzes und dessen Zusammenhang mit den Störungen der inneren Sekretion durchgeführt, und man fand, dass dieses Leiden durch Adrenalinanreicherung erfolgreich behandelt werden kann. Als Krönung seiner theoretischen Forschungen fand er eine neue praktische Behandlung des so häufigen Säuglingsstarrkrampfes, der, ebenso wie der Starrkrampf der Erwachsenen, als Folge einer Infektion auftritt und, wie *Heim* nachwies, durch intravenöse Einführung einer doppelkohlen-sauren Natronlösung erfolgreich behandelt werden kann. Auch die sogenannten Nährschäden sind in seiner Klinik eingehend untersucht worden, wo infolge von Gärungsvorgängen die Vitamine im Darm zerstört werden und chronische Verdauungsstörungen, sowie die englische Krankheit auftreten. Als geeignetes Mittel zur Bekämpfung dieser Krankheit erwies sich der Malzextrakt.

Nach Budapest kam *Paul Heim* mit grossen Plänen. Als seine erste Aufgabe betrachtete er eine Vergrösserung und Umgestaltung der Säuglingsabteilung in der Kinderklinik. Sein Feuereifer und seine scharfe Beobachtungsgabe griffen von Tag zu Tag neue Probleme und Fragen auf, die er mit seinen Assistenten erörterte und deren Lösung er ihnen anvertraute.

Seine lebenswürdigen Umgangsformen und die unendliche Güte, die von seiner Person ausstrahlte, machten ihm nicht nur jedes Kind zum Freund, das er in die Arme nahm, sondern auch seine Schüler zu Verehrern ihres Meisters, dessen Hinscheiden ein schwerer Verlust für die ungarische Wissenschaft ist.

Die irdischen Überreste Professor Dr. *Paul Heims* wurden Freitag, 25. Oktober, mittags 12 Uhr, im Kerepeser Friedhof nach römisch-katholischen Ritus beigesetzt. Der Magistrat der Hauptstadt hat dem Verblichenen ein Ehrengrab gewidmet.

---

Schriftleitung und Verlag der „Verhandlungen der Ungarischen Ärztlichen Gesellschaften“: Budapest, V., Vadasz-utca 26.

Scheckkonto: Budapest, k. ung. Postsparkassa Nr.\*\*41710. Bankkonto: Ungarisch-Italienische Bank A.-G. Budapest, Zweigstelle Andrassy-ut. Fernsprecher: Budapest 289—26.